

Von Dipl.-Ing. Hans-Georg Wenke

Zwischen Qualität und Kostenführerschaft

Bericht aus den Kantonen: von Ah Druck AG, Sarnen (Obwalden)

PORTRAIT

Fremde erinnern sich manchmal nicht, dass sie überhaupt da gewesen sind – weil sie auf der Durchreise, der Verbindungsautobahn vorbeihuschen. Schweizer zitieren, verschämt zuweilen, den Kantonsnamen, um anzudeuten, dass es nicht nur glänzende Seiten der Schweiz gibt. Obwalden, eingebettet zwischen dem zentralen Vierwaldstätter See, der regionalen Metropole Luzern und einer herrlichen Bergwelt. Obwalden: Tradition und Landwirtschaft – ja, auch. »Aber wieviel moderne, innovative Unternehmen hier ansässig sind, das wissen oft unsere engsten Nachbarn nicht,« sagt Fridolin von Ah, ein Druckunternehmer aus Leidenschaft und jemand, dem es offensichtlich viel Vergnügen macht, im geschäftigen Industrieviertel von Sarnen zu beweisen, dass eine »normale Druckerei« alles andere als nur Durchschnitt sein muss.



Wie immer haben Erfolgsgeschichten das Zeug zur filmreifen Drehbuchvorlage. Da ist eine kleine Familien-druckerei mitten im Städtchen Sarnen, ein Familienbetrieb, mit dem bislang ein gutes Auskommen war. Und dann kommt der Sohn nach Lehre und Gesellenjahren ins elterliche Geschäft und beginnt, was er gelernt hat und was Tradition ist: fleißig arbeiten, pünktlich sein, keine Versprechungen machen, die man nicht halten kann und ein Faible für extrem gute Qualität entwickeln. Für ihn ist es, wie er schmunzelnd gesteht, vielleicht so etwas wie Sport: »Ich gehe gern bis an die Grenzen, rein sportlich«. Allein, das Drehbuch schreibt das Leben und den Erfolg bestimmen die

Kunden. Die scheinen zu mögen, was Fridolin von Ah so über die Jahre entwickelt und weiterentwickelt.

Eine ganz normale Druckerei?

Er dagegen fühlt sich in zweierlei Hinsicht immer unwohl: Erfolg, Mehrumsatz und Kapazitätsausweitungen lassen die Werkstatt im alten Holzhaus aus allen Nähten platzen und er weiß nur zu genau, dass er seinen Weg der Spitzenqualität unabhängig von der Auftragsgröße nur dann gehen kann, wenn er konsequent in rationelle Arbeitsabläufe investiert.

Von Ah Druck ist ein Unternehmen, das typisch ist für die »ganz normale Druckerei«, was die Kunden- und

Von wegen zögerlich oder unsicher: Fridolin von Ah weiß genau, was er seinen Kunden, sich selbst und seinem Unternehmen zumuten kann: »Jetzt, mit rund 40 Personen haben wir eine ideale Betriebsgröße, die Flexibilität ermöglicht, in der ein persönliches Flair herrscht und die leistungsstark genug ist, sich auch in anderen Industrieregionen durchzusetzen.«

Dabei entwickeln Fridolin von Ah und seine Mitarbeiter neben ihrer Arbeit in Sachen Typografie, Repro und Qualitätsdruck außerordentliche Initiativen. Seit einigen Jahren wird selbstbewusst ein Kalender produziert, der den Kanton aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln zeigt. Ein Objekt, mit dem von Ah nicht nur das Traditionelle zeigen will (unsere Bilder vom Almbetrieb stammen aus dem Kalender 2002), sondern Obwalden auch als Industrieregion bekannt machen will.

Auftragsstruktur betrifft: Viele gute Stammkunden; und neben den großen Aufträgen, die viel Kapazität erfordern, müssen viele kleine Aufträge gefertigt werden. Davon lebt man und die brauchen auch Infrastruktur – aber eben eine andere. Nicht typisch ist für die »ganz normale Druckerei« der Unternehmer Fridolin von Ah, der sich im Laufe seines langen Berufslebens einen konsequenten Pragmatismus angewöhnt hat: Was für nötig befunden wird (nicht nur von ihm allein, sondern als Entscheidung des Teams), wird getan. Was nicht sinnvoll erscheint, wird nicht tangiert. Man verzettelt sich nicht gerne, hier in Obwalden. Man macht es gar nicht oder ganz, dann aber ganz richtig.

träge inzwischen digital kommen«. Dazu hat man seit 15 Jahren ein computerbasiertes Management-System (eines der letzten noch in Betrieb befindlichen Ursprungsversionen von PrintPlus), das in diesen Wochen komplett auf die aktuellste Version umgestellt wird.

Denn man will »Problemlöser« sein und da bietet sich der Name als spielerischer Slogan ja wie von selbst an: »von Ah bis Z«, wirbt von Ah. Seit zwei Jahren ist von Ah in einem funktionalen und lichten Neubau, welcher der mittelständischen Druckerei durch ein solides Vermietungskonzept zudem großzügige Räumlichkeiten beschert. Die Druckvorstufe ist logischerweise »totalcomputerisiert«, der Apogee-

beantwortet Fridolin von Ah locker: Man konzentrierte sich auf den Druck und die Elektronik, Digitalisierung in jeder Form diene dazu, Drucken besser, schneller und letztendlich ökonomischer zu machen. Denn »es ist ja der ewige Kampf zwischen Qualitätsansprüchen und Kostenführerschaft. Wir müssen rational arbeiten, aber das darf die Qualität nicht behindern, sondern muss sie fördern.«

Tag, nicht Stunde

Und im übrigen »sind Kleinauflagen auch im klassischen Offsetdruck preiswerter, als der Digitaldruck es manchmal suggerieren will,« sagt Friedolin von Ah. »Denn mit der

Großbetrieb« oder das »leistungsstarke persönliche Unternehmen« auch in der nicht leichten Ausgangslage Obwalden so kontinuierlich beständig, in seinem Anspruch jedoch weit über die Kantonsgrenzen hinaus attraktiv.

Und so wie die Kunden der Druckerei eine verlässliche Treue halten, macht dies auch der Investor Fridolin von Ah, der im Dreh- und Angelpunkt Druckvorstufe voll auf Agfa setzt und im Drucksaal eine Heidelberg-Flotte aufgereiht hat, die immer wieder kapazitiv erneuert und angepasst wird – und zu Teilen in zwei Schichten läuft. Die Ausrüsterei ist mit hochqualifizierten Maschinen weitgehend autark, das minimiert die Fertigungszeit.



Und zu diesem konsequenten Vorgehen gehört auch, klaglos die Grenzen zu erkennen: »Jetzt, mit rund 40 Personen – davon sind sieben Auszubildende – haben wir eine ideale Betriebsgröße, die Flexibilität ermöglicht, in der persönliches Flair herrscht, die aber leistungsstark genug ist, sich auch in Luzern, Zürich oder anderen nationalen Industrie-regionen durchzusetzen.«

»von Ah bis Z«

Für die gesamte Schweiz druckt von Ah beispielsweise für eine internationale humanitäre Organisation Gruß- und Weihnachtskarten. Die Lage spielt ohnehin kaum noch eine Rolle, da »80 bis 90 Prozent der Auf-

Workflow von Agfa »war nur für ein paar Eingewöhnungstage fremd oder kompliziert, und dann haben wir uns so damit eingelebt, dass sich alle im Hause absolut darauf verlassen können«. Als Bindeglied zum Druck fungiert ein Agfa-CtP-System, das durch Leistungsstärke und Qualitätsverlässlichkeit die Menge der Kleinaufträge ebenso garantiert wie die Einhaltung der immer kürzer werdenden Auftragslieferzeiten. Qualitätssicherung ist ein zentrales Thema im Unternehmen, für wichtige Aufträge (und derer werden immer mehr) gilt ein 6-Augen-Kontrollprinzip vor dem Hochlauf zum Auflagendruck. Die Gretchenfrage, wie man es mit den elektronischen Medien hält,

Maßeinheit ‚schnell‘ meinen unsere Kunden Tag und nicht Stunde.« Daraus resultiert, dass die Kunden oft auf unkonventionellem Wege direkt mit den Vorstufenleuten oder den Druckern reden: »Auf dem kleinen Dienstweg« sozusagen. Diese »typische« Druckerei von Ah Druck, wie viele im typischen Spannungsfeld typischer Entwicklungen unserer Branche verwoben, hat in mancherlei Hinsicht sehr atypische, sehr bewusste Entscheidungen getroffen. Dem fachkundigen Besucher fällt auf, dass hier ein wohl überlegtes Gleichgewicht zwischen den sechs Polen Design/Entwurf, Auftragsbearbeitung, Satz/Repro, Druckvorstufe, Druck und Ausrüsterei herrscht. Das macht den »kleinen

Eine ganzheitliche Druckerei

»Und die meisten Druckaufträge bekommen wir, weil wir mit Daten umgehen können«, verrät von Ah ein kleines Stück »Betriebsgeheimnis«. Denn wir verstehen uns eben als »ganzheitliche Druckerei«, so wie man es vielleicht noch von früher her kennt.

Typisch Obwalden: da denken die meisten, nichts hätte sich verändert. Und diese Druckerei beweist: Weil man noch so selbstbewusst denkt und verlässlich handelt wie früher, ist man moderner aufgestellt als manches Unternehmen, das sich in Hektik verliert.

➤ www.vonahdruck.ch